ALESSIOELIA

ALESSIO ELIA — BIOGRAFIE

Alessio Elia (Rom, 1979) ist ein italienisch-ungarischer Komponist und Musikforscher; er lebt in Budapest und Rom. Seine Musik beruht auf der Verbindung von elf Stimmungssystemen – einem Ansatz, den er Polysystemismus nennt. Er entwickelt ihn seit 2005 und hat ihn an zahlreichen Orten vorgestellt und diskutiert, 2014 etwa an der Cité de la Musique in Paris.

Auf der Suche nach einer Bestimmung von Musik als Empfindung holt der Polysystemismus psychoakustische Phänomene in das Klanggewebe hinein. Die musikalischen Parameter gelten nicht mehr als getrennte Größen, sondern als Teile eines durchgehenden Klangstroms. In diesem Strom lösen sich die gewohnten Kategorien auf, mit denen man musikalisches Material deutet: Tonhöhe, Effekt, Geräusch, Melodie, Harmonie, Rhythmus und weitere Dimensionen werden zu ununterscheidbaren Eigenschaften ein und desselben Klangfelds.

Kompositionsaufträge erhielt er von renommierten Orchestern, Ensembles, Festivals und Institutionen, darunter I Solisti del Teatro alla Scala, Radio Bartók, UMZE, der Kammerchor Stuttgart, die Gesellschaft für Neue Musik Mannheim, das Festival Ligeti 100 und das Festival Oggimusica in Lugano. Seine Werke erklangen unter anderem im Auditorium Parco della Musica in Rom, in der Liszt-Akademie Budapest, im LAC Lugano, im Bartók-Saal des Palasts der Künste in Budapest, im Arnold Schönberg Center in Wien und im Kulturpalast Dresden.

Seine Musik erscheint bei Universal Edition und Universal Music Publishing – Editio Musica Budapest.

2023 veröffentlichte er eine Monographie über György Ligetis *Hamburgisches Konzert* mit einer vollständigen Revision der Partitur und zwei bis dahin unveröffentlichten Sätzen. Die revidierte Ausgabe war die Grundlage der ersten Aufführung des revidierten Werks beim Festival Ligeti 100 im Budapest Music Center.